

„Haftung für Vereine“

Sechs Aktuelle Haftungsprobleme 2012

Stadt Rosbach v.d.H. 14.5.2012
Impulsreferat

Malte Jörg Uffeln

Rechtsanwalt Mediator (DAA) Lehrbeauftragter Mentaltrainer

www.uffeln.eu

ra-uffeln@t-online.de

Sechs Aktuelle Haftungsthemen Mai 2012

- 1. Haftung der Vorstände (§ 31 a BGB)**
- 2. Haftung von Vereinsmitgliedern (§ 31 b BGB-E)**
- 3. Übungsleiter-/ Betreuerpauschale (§ 3 Nr. 26 EStG)**
- 4. Ehrenamtspauschale (§ 3 Nr. 26 a EStG)**
- 5. Echte und unechte Zuschüsse**
- 6. Haftung des Vereins bei Internetauftritt /
Auftritt bei Facebook**

1.

**Haftung der „
Vorstände“**

§ 31 a BGB

§ 31 a BGB

Haftung von Vorstandsmitgliedern

(1) Ein Vorstand, der unentgeltlich tätig ist oder für seine Tätigkeit eine Vergütung erhält, die 500 Euro im Jahr nicht übersteigt, haftet dem Verein für einen in Wahrnehmung seiner Vorstandspflichten verursachten Schaden nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Satz 1 gilt auch für die Haftung gegenüber Mitgliedern des Vereins.

(2) Ist ein Vorstand nach Absatz 1 Satz 1 einem anderen zum Ersatz eines in Wahrnehmung seiner Vorstandspflichten verursachten Schaden verpflichtet, so kann er von dem Verein die Befreiung von den Verbindlichkeiten verlangen. Satz 1 gilt nicht, wenn der Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurde.

Neue Haftungsprobleme

**Haftung der Helfer ?
Haftung der bes. Vertreter ?
Haftung der Übungsleiter ?
Haftung der Hausmeister?
Haftung der NICHT-
Vorstände?**

2.

Was kommen soll

Wann ????

§ 31 b BGB- E

BR- Drs. 041/11

www.bundesrat.de

§ 31b BGB

Haftung von Vereinsmitgliedern

(1) Ein Vereinsmitglied, das unentgeltlich tätig ist oder für seine Tätigkeit eine Vergütung erhält, die 500 Euro jährlich nicht übersteigt, haftet dem Verein für einen bei Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben verursachten Schaden nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

(2) Ist ein Vereinsmitglied nach Absatz 1 einem anderen zum Ersatz eines bei Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben verursachten Schadens verpflichtet, so kann es von dem Verein die Befreiung von der Verbindlichkeit verlangen. Satz 1 gilt nicht, wenn der Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurde."

**3.
Übungsleiter-/
Betreuerpauschale
§ 3 Nr. 26 EStG**

=

**„ einmaliger persönlicher Freibetrag“
€ 2.100,00/Jahr**

TIPP:

- 1. Klare Regelung durch Vereinbarung**
- 2. Regresserklärung !**
- 3. schriftliche Versicherung des ÜL
über Ausschöpfung des Freibetrages**

Neues Haftungsproblem

**Hauptberuf und Übungsleiter
bei einer juristischen Person
(Bsp. nebenamtl. Geschäftsführer und
ÜL/Betreuer; Exem. Altenpfleger und Dozent
an Altenpflegeschule bei einer jur. Person)**

TIPP:

- * Immer zwei Verträge**
- * Schnittstellen klar definieren und abgrenzen**
 - * getrennte Abrechnungen**
 - * getrennte Überweisungen**

4.

„ Ehrenamtspauschale“

§ 3 Nr. 26 a EStG

=

**„einmaliger persönlicher
Freibetrag“**

€ 500,00 / Jahr

„Ehrenamtsträger qua Auftrag“

TIPP:

***Satzung checken**

***Ehrenamtspauschale formulieren**

Neues Haftungsproblem

**Überschreiten der Grenze des
§ 3 Nr. 26 a EStG**

**Darstellung einer höheren Pauschale in der
Fibu/ EÜR des Vereins; Verzicht auf
Auszahlung durch Anspruchsberechtigten mit
Spendenquittung**

TIPP:

- * Grundsätzlich „spitz“ abrechnen**
- * Grenze des § 3 Nr. 26 a EStG „nie“
überschreiten**

5. Neues Haftungsproblem

**Echte und unechte Zuschüsse
„Qut sourcing/Entsorgung“
öffentlicher Aufgaben“**

Neue Haftungsfelder:

1. Übernahme kommunaler/ öffentlicher Aufgaben von Vereinen gegen Zuschuss

2. Umsatzsteuerpflicht von Landes-, Bundes EU – Mitteln, Zuschüssen

(Steuerbefreiungen ?, Umsatzsteuer ?)

Echte Zuschüsse liegen vor, wenn

die Zahlungen **nicht** auf Grund eines Leistungsaustauschverhältnisses erbracht werden. Das ist der Fall, wenn die Zahlungen nicht an bestimmte Umsätze knüpfen, sondern unabhängig von einer Leistung gewährt werden, weil z. B. der leistende Unternehmer einen Anspruch auf die Zahlung hat oder weil in Erfüllung einer öffentlich-rechtlichen Verpflichtung bzw. im überwiegenden öffentlich-rechtlichen Interesse an ihn gezahlt wird.

Unechte Zuschüsse liegen in der Regel vor, wenn von einem **Leistungsaustausch** im Sinne des § 2 I UStG auszugehen ist.

Wenn „Dienstleistung“,
.....dann „Zuschuss“.....

**Die Bombe, die der BFH und
die Rechtsprechung legen und die Jahre
nach der Auszahlung des Zuschusses
explodiert:**

**Umsatzsteuerpflicht
des Zuschusses !!!**

**FG Mecklenburg-Vorpommern, Urt. v.
11. 11. 2004, 2 K 373/03; Rev.
eingelegt, Az. BFH: V R 29/05**

**Zuschüsse der öffentlichen Hand stellen dann
umsatzsteuerbares Entgelt für eine Lieferung
oder sonstige Leistung dar, wenn der
Zahlungsempfänger im Auftrag der
öffentlichen Hand eine öffentlich-rechtliche
Aufgabe aus deren Kompetenzbereich
übernimmt (hier: **Bau einer
Kläranlage**) und die Zahlung des
Zuschusses damit zusammenhängt (sog.
unechter Zuschuss).**

BFH
Urteil vom 5.08.2010
V R 54/09

Die Verwaltung von Sporthallen
sowie das Einziehen der Hallenmieten
einschließlich des Mahn- und
Vollstreckungswesens durch einen
gemeinnützigen Verein gegen Entgelt im
Auftrag einer Stadt ist weder nach § 4 Nr. 22
Buchst. b UStG als "sportliche
Veranstaltung" noch nach Art. 13 Teil A Abs.
1 Buchst. m der Richtlinie 77/388/EWG
steuerbefreit.

**Niedersächsisches Finanzgericht
Urteil vom 7.10.2010
5 K 68/09 (rechtskräftig)**

**Zahlungen an einen
Sportverein** aufgrund eines Vertrages
über die Nutzung städtischer Sportanlagen als
Entgelt für umsatzsteuerbare und
steuerpflichtige Leistungen

**FOLGE: Versteuerung mit dem
Regelsteuersatz !!!**

Bis dato

**Abschnitt 150 Abs. 8 UStR
Nichtbesteuerung von
Zuschüssen**

Jetzt BFH:

Umsatzsteuerpflicht !

**Hoffnungsvolle Stimmen zur
Lösung der Probleme.....**

OFD Frankfurt am Main

**Zuwendungen aus öffentlichen Kassen
als echte Zuschüsse**

**OFD Frankfurt a. M., Verfügung vom 22.1.2010,
Umsatzsteuer-Rundschau 2010 S. 630**

Bei *Zuwendungsbescheiden* einschließlich der Allgemeinen Nebenbestimmungen sei daher – so die OFD Frankfurt a. M. – typisierend von einem echten (nicht steuerbaren) Zuschuss auszugehen, soweit nicht besondere Nebenbestimmungen hinzutreten. In solchen Fällen sei zu prüfen, inwieweit ein Leistungsaustauschverhältnis vorliege (vgl. Abschnitt 150 Abs. 8 S. 5 UStR).

TIPP für die Praxis:

Notwendige Differenzierung beachten !!!

Variante 1

**Zuwendung auf Grund eines gegenseitigen
Vertrages = Umsatzsteuerpflicht
(unechter Zuschuss)**

Variante 2

**Zuwendung auf Grund eines
Zuwendungsbescheides: i.d.R. keine
Umsatzsteuerpflicht
(echter Zuschuss)**

6.

**Haftung des Vereins
bei Internetauftritt
Auftritt bei Facebook**

FOLGEN von Rechtsverletzungen I

Zivilrecht

Abmahnung, Schadenersatz

**(Markensachen/Urhebersachen > Regelstreitwert € 50.000,00
Rechtsanwaltskosten € 1.300,00 bis ca. € 3.000,00 + Lizenzgebühren+
Schadenersatz)**

Strafrecht

Bestrafung

(Geldstrafe oder Freiheitsstrafe)

Wo droht Haftung I ?

- * Registrierung Domainname
 - * Anbieterkennzeichnung
 - * Urheberrechte Dritter
- * Bilder von Menschen (Persönlichkeitsrechte)
- * Texte, Videos und Musik auf der Homepage

Wo droht Haftung II ?

- * Kommunikation in Blogs, in Facebook
(Pisser- Fall)**
 - * Bilder in facebook
(Quietsche- Entchen – Fall)**
- * Handel im Internet (Bsp: Vereinsshop)**
 - * Werbung**
 - * Datenschutz**

Was zum Haftungsproblem werden kann ?

„ Verlinkung auf Sponsorensseiten“ Umsatzsteuerpflicht !!!

Kann durch einen Link auf das Logo des Sponsors zu den Werbeseiten der sponsernden Firma umgeschaltet werden, liegt eine Werbeleistung des Vereins vor, die zur Annahme eines steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs führt.

**Bay. Landesamt für Finanzen
FinMin Bayern
11.02.2000
33 - S 0183 - 12/14 - 59 238**

TIPP: Relevanz prüfen bei Erreichen der Freigrenze im wGB (€ 35.000,00), Umsätze schätzen und Risiko evaluieren

**Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit und ihre
aktive Mitarbeit
Viel Erfolg und weiter Spaß im
Ehrenamt und Beruf**

**Ihr
Malte Jörg Uffeln
www.uffeln.eu**